

Hs. 373

Boethius · Ps. Boethius

Pergament · 57 Bl. · 27,5 x 19,5 · Burg Cattaro · 1429

5 V⁵⁰ + (III + 1)⁵⁷ · Reklamanten auf der Seitenmitte · Schriftraum 18,5–19 x 13, ab 45^r 16,5 x 11 · 35 Zeilen, ab 45^r 30–32 Zeilen; Verszeilen abgesetzt · bis 50^v Gothicoantiqua, 1 Hand; Anfangsbuchstaben der Verse in Majuskeln; griechische Worte mit lateinischen Interlinearglossen; ab 51^r humanistische Antiqua, 1 Hand · Ausstattung bis 50^v: rubriziert (rot und blau, einschließlich Seitentitel von 1^v–44^r); zahlreiche gelb gefüllte Majuskeln; 4 zeilige, abwechselnd rote und blaue Abschnittsinitialen mit rotem bzw. (ab 45^r) schwarzem Fleuronné, das teilweise gelb laviert ist; zu Beginn der Bücher 2–5 und des 2. Textes (7^v, 15^v, 22^r, 37^r, 45^r) Fleuronné-Initialen 6–8 zeilig und rot/blau ornamental gespalten · ab 51^r nur 2 zeilige rotbraune Lombarden · 1^r mehrfarbige Zierseite mit Gold: oben links 9 zeilige Goldinitialie C, umschlungen von einer Blattranke mit 5 blättriger Blüte; dieselbe Blüte vergrößert in der Mitte rechts; das Ganze einschließlich des Textes umgeben von einem Lorbeerahmen, an den sich rechts und unten ein Bordürenrahmen mit verschiedenen Ornamenten anschließt; den Abschluß bildet ein schmaler Goldrahmen. Am unteren Rand in der Mitte des Bordürenrahmens ein von einem Lorbeerkrans umgebenes Wappen mit aufgesetztem rotem Kardinalshut, der je 9 Quasten aufweist. Das Wappen: zweimal gespalten, vorn und hinten geteilt; vorn oben und hinten unten in Gold ein schwarzer Adler mit Krone, vorn unten und hinten oben in Blau drei (2:1) goldene Lilien; in der Mitte in Rot vor einem goldenen Basilikaschild gekreuzt ein goldener und ein silberner Schlüssel (päpstliches Schlüsselpaar). Näheres zu dem Wappen s. u. · brauner italienischer Lederbd des ausgehenden 18. Jhs mit Einzelstempeln (Rosetten, Lilien); Rückentitel in Goldprägung; Papierspiegel; hinten ein Schutzblatt aus demselben Papier wie in Hs. 366 (s. dort). Gleicher Einband bei Hs. 366, 370 und 439.

Hauptteil (bis 50^v) geschrieben von Johannes de Luxa, dem Kastellan der venezianischen Burg Cattaro (heute Kotor), der den Text von 1^r–44^r 1429 auf der genannten Burg beendete (44^r). Näheres zu Johannes de Luxa s. Colophons de manuscrits occidentaux des origines au XVI^e siècle 3 (1973) 366 · das Wappen (1^r, s. o.) ist das eines Kardinals der Familie Este (Ippolito I ?) · 57^v, 15./16. Jh.: *Hunc librum reliquit eximius artium doctor (. . .) commorantium in dicto monasterio quare meminerint pro eius anima devotas ad deum preces porrige*. Name des Vorbesitzers ausradiert · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 12. Näheres s. oben S. X f.

1^r–44^r BOETHIUS: DE CONSOLATIONE PHILOSOPHIAE. Überschrift: ›*Annicii Manlii Severini Boecii consularis ordinarii patricii phylosophie consolationis liber primus incipit*‹. Am Schluß: ›*Annicii Ma[n]lii Severini Boecii ex consulis ordinarii patricii viri clarissimi phylosophie consolationis liber quintus et ultimus explicit. Scriptus per me Johannem de Luxa pro serenissimo ducali dominio Veneciarum castelanum castri Catari et completus in dicto castro die Jovis XVIIIInis Madii MCCCCXXVIII ad laudem et gloriam dei omnipotentis amen*‹. Druck: CC Ser. lat. 94 (1957). Vgl. CPL 878. In vorliegender Hs. beginnt Buch 4 fälschlicherweise mit III, M. IX (22^r). 27^r am Rand richtiggestellt durch eine Hand des 15. Jhs: *Hic incipit liber 4.* – 44^r angeschlossen 7 Verse WALTHER 19815. – 44^v leer.

45^r–57^v Ps. BOETHIUS: DE DISCIPLINA SCHOLARIUM. Überschrift: ›*Incipit liber Boecii de disciplina scolarium*‹. Am Schluß: *Avicii Mallii (!) Severini Torquati patricii consulis*

victorii (!) Boecii Romane urbis de scolastica disciplina liber explicit. > Deo gratias. Amen <
 Druck: Ed. O. WEIJERS (1976) 93–134 (Nennung der vorliegenden Hs. S. 72).

Hs. 374

Biblia sacra

Pergament · 365 Bl. · 33 x 23,5 · Burg Wasserburg · 1295

4 V⁴⁰ + 11 IV¹²⁸ + 5 V¹⁷⁸ + 2 IV¹⁹⁴ + V²⁰⁴ + 2 IV²²⁰ + VI²³² + 4 IV²⁶⁴ + V²⁷⁴ + IV²⁸² + V²⁹² + 2 IV³⁰⁸ + V³¹⁸ + 4 IV³⁵⁰ + (IV + 1)³⁵⁹ + III³⁶⁵ · bis 104^v Reste einer Lagenzählung (*I^{us}* usw.) teilweise erhalten, jeweils auf der letzten Seite unten Mitte; 158^v ein Reklamant, 168^v Rest eines Reklamanten · Schriftraum bis 356^v 22,5–23 x 16–16,5, dann (außer 357^r) 24 x 19–19,5 · bis 356^v 2 Spalten, dann 3 Spalten · bis 357^r 49, dann 52 Zeilen · Textura, 1 Hand; als Auszeichnungsschrift dienen Majuskeln · die bei Bibelhandschriften der Zeit übliche Rubrizierung (rot und blau); 1^r–356^v fortlaufende Seitentitel (im Rahmen der Rubrizierung) · die abwechselnd roten und blauen Lombarden zu Beginn der Kapitel sind 233^{ra}–240^{vb} mit zweifarbigem Fleuronné bereichert, das in einen sich über den ganzen Spaltenrand erstreckenden Zierstab ausläuft · zu Anfang der Bücher, der Prologe, der Psalmen 1, 26, 38, 51, 52, 68, 80, 97, 101 und 109 sowie der Interpretationes (356^{vb}) 3–35 zeilige Initialen, meist rot/blau ornamental gespalten, mit rotem und blauem Fleuronné, das in einen Zierstab ausläuft (der sich größtenteils über den ganzen Spaltenrand erstreckt); ab 303^{va} sind die Initialen zu Beginn der Prologe teilweise 3–4 zeilige blaue Lombarden mit rotem Fleuronné; 1^{ra} erstreckt sich die mit größerem Aufwand ausgeführte Fleuronné-Initiale (mit ausgesparten Blattornamenten) über den ganzen Spaltenrand und umfaßt mit dem Fleuronné und dem Seitentitel den Spiegel dreiseitig · 3^{va} zu Beginn von Gen. 1,1 historisierte, gerahmte, bunte Deckfarbeninitiale *I* auf Goldgrund mit Fabeltier und Spiralkrankenausläufer; erstreckt sich über die ganze Seitenlänge; im Innern 7 übereinander liegende Medallions mit der oben beginnenden Darstellung des Sechstagerwerkes und der Majestas Domini, darüber Spiralkranken · zu Beginn einzelner Prologe und Bücher (1^{ra}–3^{va} und 237^{rb}–239^{rb}) jeweils im Anschluß an die Initiale mehrere 2–3 zeilige, abwechselnd rote und blaue Zierbuchstaben mit Fleuronné in der Gegenfarbe.

Schadhafter, ehemals heller Lederbd des Klosters Weißenau mit den Rollen- bzw. Einzelstempeln KYRISS Taf. 79 Nr. 1, 2 und 4; Tätigkeit der Werkstatt etwa zwischen 1478 und 1514; Reste von 2 Schließen; auf dem Hinterdeckel oben und unten Spuren eines Kettenrings; auf den ersten Blättern an drei Ecken, auf den letzten Blättern an 4 Ecken und in der Mitte Rostflecken (die teilweise Löcher in das Pergament gefressen haben) · als Bindemakulatur (verdeckt durch die darüber geklebten Papierspiegel) dienen Fragmente einer lateinischen spätmittelalterlichen Pergament-Hs. (liturgischer Text ?).

Nach den Schreiberversen 356^{vc} wurde die Handschrift 1295 von dem Leviten Rudgerus auf der Burg Wasserburg (Wasserburg am Bodensee ?) geschrieben und von dem Priester Heinricus vollendet, der als »patrator« (= Buchmaler ?) bezeichnet wird · im Kloster Weißenau gebunden (s. o.) · Innenseite des Vorderdeckels am oberen Rand, nur mit der UV-Leuchte lesbar, 17./18. Jh.: *Monasterii Weizenavensis* · aus dem Nachlaß Hug (VERZ. HUG A. Nr. 21). Näheres s. oben S. Xf.

1^{ra}–356^{vb} BIBLIA SACRA EX VULGATA VERSIONE cum prologis. Gen.-Nehem., 3 Esd. (STEGMÜLLER RB 94,1), Tob.-Job, Pss. (STEGMÜLLER RB 21) - Jo., Rom.-Hebr., Act., Jac.-Apoc. Bei Prov. fehlt das letzte Kapitel, bei Dan. der letzte Vers. Die Psalmen 1, 26, 38, 51, 52, 68, 80, 97, 101 und 109 sind besonders hervorgehoben (s. o.). Die Prologe: